Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 21

Rubrik: Humor und Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RÄTSEL UND



lieren – Y»
Friyli: «Weißt Tanti – der Vater hat gesagt – du könntest
ihm gestohlen werden.»

Kindermund. Vor dem Grabmal des unbekannten Soldaten steht ein Mädehen und weint. — «Warum weinst du, Kind?» — «Hier liegt mein Vater begraben.» — «Aber, was fällt dir ein? Hier liegt doch ein unbekannter Soldat!» — «Meine Mama hat mir gesagt, daß ich von einem unbekannten Soldaten stamme.»

Sicher ist sicher. «Schatz, ich habe schrecklich viel zu tun,» telephoniert der Gatte, sich werde erst spät nach Hause kommen.» — «Kann ich mich darauf verlassen?» lautet die

Die Untüchtigen, «Mein Mann ist unfähig, selbst für sich zu sorgen,» klagte Hella. «Meiner erst,» trumpfte Lilli auf, «wenn er seine Strümpfe stopfen oder einen Knopf annähen will, muß ich immer die Nadel für fin einfädeln!»

Geschäfte. Nathan Meyer kommt, sechs Monate nach der Hochzeit, zu seinem Schwie-gervater. Er brauche notwendig Geld. «Wieso brauchst du Geld, du hast doch erst vor einem halben Iahre 30 000 Mark bekommen?

Soviel Geld kannst du doch noch nicht verbraucht

Das Geld wäre verbraucht, erklärt der Schwie-

Das Geld wäre verbraucht, erklärt der Schwiegersohn, Einrichtung, Leben usw.

«Nun, deine Einrichtung hat genau viertausend Mark gekostet, zum Leben könnt ihr doch
auch höchstens viertausend Mark gebraucht
haben, meinetwegen noch zweitausend Mark
extra, wo sind die übrigen zwanzigtausend
Mark?»

«Nun, und Geschäfte hab' ich vielleicht nicht gemacht?»

Der Erfolg. Vater (entrüstet): «Deine Mutter hat sich nie so aufgeputzt, um einen Mann zu kriegen.» Tochter: «Was hat sie dafür aber auch ge-

Appenzeller Humor Ein Armenhäusler, der viel Habermus erhielt, sagte einem alten Bekannten, der sich nach sei-

segte einem aufen bekannten, der sich nach seinem Befinden erkundigte:

«I chönnt-'s näbe nüd rüchmme! I taar fascht nommen-off-de Strooß laufe; d'Roß wemm-mi all fresse, sie schmeckid halt de Haber amm-mi-tb.

«Baartli! Woromm weerid hüttisttags so vyl Hochzyte «im Stille» gfyret, wiemme-n-eso

sääd?»
«Will de Läärme noch-'m Hoogsi vo selber loosgohd, Jokeb!»

Als ein kleiner Bube im Pfarrgarten etliche Aepfel mitlaufen ließ, rief ihm der Pfarrer zu: »Jokebli, chomm häre, i mues d'r näbes säge.» «Herr Pfarer! Dere chlinne Buebe bruchid nüd alles zwesset» und sprang davon.

«Warum habt ihr Appenzeller so niedrige Wohnstuben?» «Will-m'r d'Grend nüd so hööch träägid, wie

z'Berlin.»

	1	2	3	4	5	6	7	
8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25.
26	27	28	29	30	31	32	33	34
35	36	37	38	39	40	41	42	43
44	45	46	47	48	49	50	51	52
53	54	55	56	57	58	59	60	61
	62	63	64	65	66	67	68	

- Vulkan: Schauspiel von Ibsen: Sternbild:
- Sternbild: Komponist: Biblische Gestalt: Stadt in der Schweiz: Griechisch. Gesetzgeber: Schlange: Biblische Stadt: Prophet: Insekt:
- 33 58 64 8 64 18 29 8 18 51 55 18 37 20 8 49 48 64 49 2 52 66 20 52 18 19 18 6 52 18 19 18 6 11 18 59 18 62 62 42 56 10 48 67 55 24 48 1 43

- Griechischer Gott:
 Teerfarbstoff:
 Norwegischer Dichter:
 Chemisches Element:
 Italienische Insel:
 Römischer Kaiser:
 Stadt in Südfrankreich:
 Sammetart:
 Planet:
 Planet:
 Fluß in Afrika:
 Farm:
 Huß kstück:
 Fluß in Böhmen:
 Skandinav, Silbermütize:

- 30 42 17 18 54 68 41 38 68 22 12 31 28 29

Ergänzungs-Rätsel

•	A	R		Z	
•	M	C		A	
•	T	A		I	•
	M	F		N	
	U	A		E	
	U	E		I	
•	E	A	•	T	

Die Punkte dieser Abbildung sind derart durch Buchstaben zu ersetzen, daß wagrechte Wörter ent-stehen. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergibt die erste senkrechte Reihe einen Beruf.

Magisches Quadrat



AADEEEEE EKKLLLINN NRRRTTUU

Diese Buchstaben sind derart in obige Figur ein-zusetzen, daß wagrecht und senkrecht gleichlau-tende Wörter entstehen.

- 1. Musikinstrument
- 2. Raubvogel 3. Teil der Scheune 4. Hausschmuck

Auflösung zum Kreuzwort-Rätsel «Bauernhaus

Denn der gediegene Berr

our Erfrischung ein paar

Tropfen Cau de Co= logne auf sein Taschen= tuch tropfelt, dann dar es nur 555 sein, mit seinem rassigen und doch so diskreten Duft.



Miirron Grand Hoicl & Kurhaus



Das Geheimnis schöner Nägel

Sie habenes in Jhrer Hand

Jean Sie jede Wode nur fünf Minuten Ihren Händen widmen, werden Sie den Eindruck herwortufen, als kämen Sie gerade von der Manicure den Eindruck herwortufen, als kämen Sie gerade von der Manicure in der Manicure wie der Manicure der Manicure der State der

en das elegante gepflegte Aussehen.

Gebrauchsan weinung von Untex. Men
tauche das mit Watte unwidelte, beiliegende
Orageholzsätheten in das Bläckheten mit Gelter
Remover' und filhre es sodann sachte um die Basis
des Nagels, wodurch die feine, sie begrenzende
Haut etwas zurückgeschoben wird. Durch num folgendes Waschen der Hände löst sich die überflüssige Haut ab, und lässt einen weichen und glatten
Falz zurück. Zum Schluss werden die Nögel dann
noch mit den feinen Cutex-Pollermittein behandelt
Pollerstein, Derec Poliparia ein in allen Parfumeriegschäften erhältlich, einzeln oder in hübschen und präktischen Gärnitturen. Compact-Ekul.



PAUL MÜLLER (Dept. F. 6) SUMISWALD (BERN)

Schwielen

Dr. Scholl's Zino Pads beseltigen solort Druck und Reibung auf der empfindlichen Stelle. Schmerz und Empfindlichen unverzäglich behoben. Antiseptisch und wasserdicht, Auch in Grösen für Hühner-augen und Ballen erhältlich. Fr. 1.50 per Schachtel. Gratismuster und Auskunft in

D'Scholl's Spezial Geschäft am ob. Rennweg, Zürlch.

Oorfårge

EHERINGE E. HAGE

nur Weinplat Zürich

Das medanbare Aller

Man hat nicht Uzreht, den Zeitpunkt der Entwicklung als mdankbares Alter zu bezeichenen. Die Eltern, die sieh os sehr um die Brziehung ihrer Kinder bemühlt haben, die sie in lirem Prage zostellt. Denn wihrende der Entwicklung fordert der Körper eine besonders sorgfältige Pflege. Der Organismus schöpft eine besonders sorgfältige Pflege. Der Organismus schöpft eine besonders sorgfältige Pflege. Der Organismus schöpft eine hesenders sorgfältige Pflege. Der Organismus schöpft eine hesenders sorgfältige Pflege. Der Organismus schöpft eine hat, wenn es veramt ist, so findet der Organismus nicht mehr, was er zu seiner vollen Entwicklung braucht kritischen Perdod die fermu abs der am wirden dieser Kritischen Perdod die fermu abs der am wirden kritischen Perdod die fermus den der Allen dieser Midchen, von Zeit zu Zeit eine Pink Pillen-Kur machen zu lassen, mit den Alpeitt zu wecken. Und in dieser Hinsicht ist die Wirksamstell der Pink Pillen sind zu haten des Albeits eines der Verbeitung der Verbeit



